

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (1994)

Heft: 3

Artikel: Die prozesshaft moderierte, partizipative Modulationsplanung

Autor: Grob, Daniel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-957073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die prozesshaft moderierte, partizipative Modulationsplanung

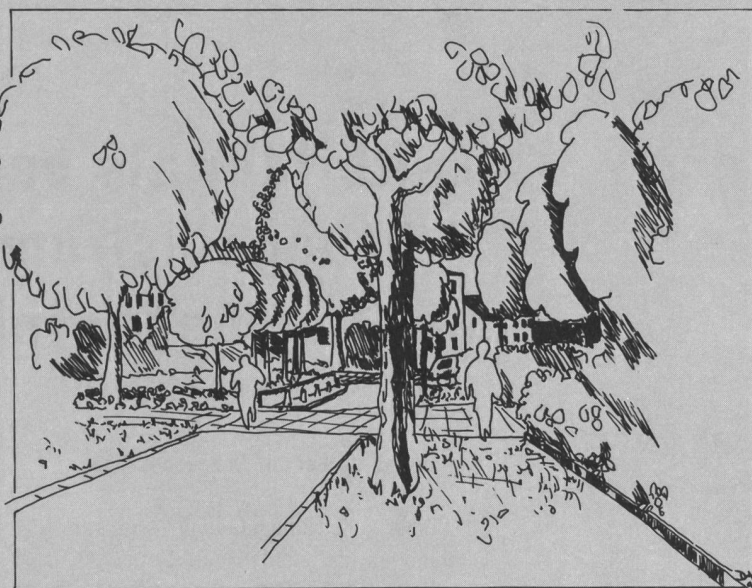
► Daniel Grob

Also: Der Weg ist das Ziel, haben wir vernommen. Und das Ziel wird vorgegeben, von einem Auftraggeber, einer politischen Behörde, einer Ideologie. Damit ist auch das Ziel der Weg, der durch die Vorgaben schon beschrieben ist, womit wir nur noch den Prozess der Planung dem Weg überlagern müssten, denn der Prozess ist das Abschreiten des durch das Ziel vorgegebenen Weges.

Partizipativ wiederum ist dabei schon die Definition des Zieles, also des Weges, also des Prozesses erfolgt, denn die Auftraggeber, sprich Geldgeber oder zumindest Besitzer haben ja zu Beginn das Ziel, also den Weg, also den Prozess vorgegeben. Die Planung kann starten: Der Weg ist das Ziel!

Wenn nur die störenden Zaungäste nicht wären, die sogenannten Betroffenen, die Ethiker, die "Anwälte der Natur" und wie sie sich alle bezeichnen. In destruktiver Arroganz spannen sie ihre Stolperdrähte über den Weg, stören als Funkamateure den Prozess und vernebeln juristisch das Ziel.

Da muss also modelliert werden, der Weg, also das Ziel, also der Prozess muss eine schlanke, glitschige Form annehmen, an der die Attacken abrutschen. Vorzüglich eignet sich dazu das Mitwirkungsprozedere; später, wenn es denn sein muss, auch noch das Einspracheverfahren. Die Modulationsplanung ist, im Unterschied zur simplen, prozesshaften Partizipationsplanung angereichert um den Bericht zur Mitwirkung und den Bericht zu den unerledigten Einsprachen, vermindert um die zurückgezogenen. Die Modulation



planung dehnt das Prozesshafte scheinbar auf alle Kreise aus, die sich zum Dreinreden bemüht fühlen, ohne deshalb das Ziel, also den Weg zu beeinträchtigen. Die Modulation ist gewissermassen der Flankenschutz für die prozesshafte Planung!

Sie haben den Begriff der "Modulationsplanung" noch nie gehört? Zugegeben, ich bin ihm auch sehr selten, erstmals im vorliegenden Artikel, begegnet - aber gerade das ist ja die Voraussetzung, damit prozesshafte Modulation - oh, ich meine: Planung gelingt! ■

Davor wird gewarnt: Deutliche, auch von Laien zu verstehende Darstellungen von Zielen zu Beginn einer Modulationsplanung sind in jedem Fall zu vermeiden!

► Daniel Grob, Planer NDS / HTL, Aarau